

„Im Zimmer ist das Bett das Wichtigste“

Matthias Windolf, Leiter der XXXL Neubert Hoteleinrichtung, betreut nationale und internationale Projekte. Im Interview spricht er über die Trends in Hotelzimmern und Bädern - und die Wünsche der Gäste.

Herr Windolf, wie haben sich Bäder in Hotels in den vergangenen Jahren verändert?

Windolf: Die Bäder werden nicht mehr als sterile Nasszelle konzipiert. Bäder von heute sind hell und freundlich, gerne im Materialmix. Farbstellung und Design werden auf das Zimmer und auch das Haus individuell abgestimmt.

Sind Hotelgäste in diesem Bereich anspruchsvoller geworden. Wenn ja, wie?

Windolf: Mindestanforderungen, die man von zu Hause aus kennt, möchte man im Hotel nicht missen. Eine großzügige Dusche mit möglichst barrierefreiem Einstieg, ein großzügiger Waschtisch mit genügend Ablagemöglichkeiten und eine gute Ausleuchtung des Badezimmers – das erwartet der Gast von heute.

Welche Trends sind im Bad angesagt?

Windolf: Großformatige Fliesen in Rechteckformat und Natursteinoptik liegen nach wie vor im Trend; im Bereich der Dusche gerne auch als fugenlose Paneele. Zudem werden Duschböden barrierefrei mit Fliesen und Ablaufrinne angelegt. Angesagt sind auch Duschabtrennungen aus Glas und Eingangstüren aus satiniertem Glas. Zudem setzt die Branche auch auf einen Materialmix aus Fliese, Putz und Glas. Ein weiterer Trend sind Dusch-WCs, die dem Gast allen Komfort bieten.

Was hat XXXL Neubert Hoteleinrichtung für Hotelbäder im Angebot – und was davon ist besonders gefragt?

Windolf: Wir halten Badeinrichtungen für alle Hotelkategorien bereit. Naturstein-Waschtische können wir zum Beispiel in den eigenen Werkstät-

ten innerhalb kürzester Zeit anfertigen und individuell an die Kundenbedürfnisse anpassen. Das verleiht dem Bad eine besondere Note.

Wie sieht es mit der Verbindung von Funktionalität und Design aus?

Windolf: Bei den heutigen technischen Möglichkeiten ist fast alles machbar. Mit dem Hotelier erarbeiten wir das Anforderungsprofil. Das Design wird dann entsprechend an die Bäder angepasst.

Wie sieht das Bad der Zukunft aus?

Windolf: Die Bäder der Zukunft werden bequemer und komfortabler, sie haben automatisch auslösende Armaturen und Beleuchtungen, deren Farbstellungen an die Wünsche des Nutzers angepasst werden können. Multimedia wird natürlich auch in Hotelbädern Einzug halten. Die Materialoberflächen werden weiter optimiert, was ein Reinigen der Bäder in Zukunft noch mehr erleichtert.

Und wie sieht es im Hotelzimmer aus? Was ist beim Bett gefragt?

Windolf: Im Hotelzimmer geht der Trend zur „wohnlichen“ Einrichtung. Während früher das Zimmer möglichst funktionell und ein Hotelbett aus Unterbau oder Kastenbett mit einer möglichst festen Matratze bestand, geht der Trend bei den Betten zu Boxspringbetten. Das heißt: Mehr Qualität durch luxuriöse, wertige Matratzen und eine Komforthöhe von mindestens 55 bis 60 Zentimeter. Oftmals wird die Matratze mit einem Topper ergänzt. Wir bieten hier wahlweise Visko-, Wellness- oder Kaltschaumtopper an. Das Boxspringbett besteht aus einem Bettsystem und hat daher einen extrem guten Liegekomfort.



Matthias Windolf: „Im Hotelzimmer geht der Trend zur wohnlichen Einrichtung“

Foto: Unternehmen

Was ist das Wichtigste für die Gäste?

Windolf: Meiner Meinung nach ist das Bett im Hotelzimmer das Wichtigste. Zwar sollen die Zimmer wohnlich eingerichtet und sauber sein, doch was nutzt das alles wenn der Gast schlecht schläft? Daher sollte das Bett so abgestimmt sein, dass es sowohl leichteren als auch etwas schwergewichtigeren Menschen einen erholsamen, angenehmen Schlaf gewährleistet.

Was ist in diesem Bereich bei XXXL Neubert Hoteleinrichtung besonders gefragt?

Windolf: Bei uns ist das Boxspringbett „Royal“ gefragt, das wir speziell für die Hotellerie entwickelt

haben. Es hat einen gut gefederten Unterbau, eine stabile Bauweise und eine komfortable Höhe. Abgestimmt darauf sind unsere Superior-Matratzen, die zusammen mit dem Topper knapp 30 Zentimeter Höhe erreichen und es somit auf eine Bett-höhe von mehr als 60 Zentimeter bringen.

Was ist bei Materialien und Farben in?

Windolf: Natürliche, gedeckte Materialien und Farben spielen eine große Rolle. Auch Hölzer, kombiniert mit Chrom, Schwarzchrom, Edelstahl oder dezent eingesetztes Kupfer sind in, und Nuancen in Schoko, Espresso, Braunrot und Grabeige.

■ Die Fragen stellte Carla Marconi